

Antrag der Fraktion DIE LINKE

Naturcampingplatz als wichtige soziale und ökologische Einrichtung erhalten!

Seit über zehn Jahren hat sich der Naturcampingplatz in der Uniwildnis als sozial integratives Projekt bewährt, das in die sensible ökologische Umgebung passt und der Stadt ehrenamtlich die Pflege des Geländes und die Gewährleistung der Verkehrssicherheit abnimmt. Der Verein stellt dort auch Flächen für Kinder- und Jugendfreizeiten zur Verfügung, ein Angebot, das vorwiegend Kinder und Jugendliche aus Familien mit geringem Einkommen erreicht. Dennoch gab es immer wieder Anläufe, die „Dauercamper“ zu vertreiben und eine vermeintlich lukrativere Nutzung des Geländes durchzusetzen. Zuletzt war dies mit dem Großprojekt „City Resort“ versucht worden, das für die Uniwildnis völlig ungeeignet gewesen wäre und glücklicherweise am Rückzug vom Investor bzw. Projektentwickler scheiterte.

Nun hat die Stadt den Pachtvertrag gekündigt und setzt damit erneut die Vertreibung des Naturcampingplatzes auf die Tagesordnung. Anlass sind Pachtrückstände, die sich durch unvorhergesehene Belastungen des Pächters, u. a. durch einen größeren Wasserschaden, aufgebaut haben. Es geht hier um vergleichsweise geringe Summen, die in keinem Verhältnis zum Wert des Projekts stehen. Hier hat sich eine alternative, sozial integrative Wohnform entwickelt, die eines der wenigen verbleibenden Angebote für Menschen darstellt, die auf solche Wohnformen angewiesen sind. Für viele Menschen, die dort wohnen, gibt es keinen anderen Platz. Ebenso stellen die Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche ein wichtiges Angebot dar für Zielgruppen, die sich andere Formen nicht leisten können. Die Kündigung ist unüberlegt, sozial unverantwortlich und ökonomisch unangemessen.

Der Naturcampingplatz ist ein Stück Bremer Geschichte. Er ist ein ehrenamtliches soziales Projekt, das Wertschätzung und Anerkennung verdient hat. Statt der Kündigung hätte die Stadt sich längst darum bemühen müssen, wie das Projekt erhalten werden kann und wo die wechselseitigen Beziehungen zugunsten des Pachtvereins verbessert werden müssen.

Die Stadtbürgerschaft möge beschließen:

Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf,

1. den Pachtvertrag mit dem „Verein der Freunde und Dauercamper auf dem Naturcampingplatz Bremen e. V.“ auf unbestimmte Zeit fortzusetzen;
2. dabei eine nachhaltige Lösung für die offenen Pachtrückstände zu vereinbaren, die dem sozialen und ökologischen Wert dieser Nutzung angemessen Rechnung trägt;
3. die Sonderregelung der Kündigung bei Absicht der Bebauung oder Vermarktung zu streichen.

Claudia Bernhard,
Kristina Vogt und Fraktion DIE LINKE